

Die Bürgermeisterin informiert:

DJK wird 60 Jahre: Aus diesem Anlass wird am 4. und 5. Juni ein großes Fest gefeiert. Der Gemeinderat hat die Festivitäten an beiden Tagen genehmigt. Im Einzelnen heißt das: Am 4. Juni darf die Disco-Party auf dem Parkplatz zwischen beiden Sportplätzen stattfinden und es darf bis 4 Uhr gefeiert werden, wobei die Musik um 2 Uhr enden muss. Am Sonntag wurden die Feierzeiten auf 9.00-1.00 Uhr festgelegt. Für die Sonntagsveranstaltung kann bei schlechtem Wetter die Josef-Vogl-Halle genutzt werden.

Bäckerei in Ottenhofen: Leider hat die Mieterin des Ladens in der Erdinger Straße gekündigt. Die Öffnungszeiten sind bereits reduziert worden. Wir suchen nun eine Nachfolge und hoffen, unseren Bürgern auch weiterhin Lebensmittel vor Ort und einen Bäcker anbieten zu können.

Kindergarten: Über den Eingang des Kindergartens bauen wir als Schutz gegen Wind und Wetter ein Dach aus einer Glas-Stahl-Konstruktion.

Anbau Mittagsbetreuung: Der Bauausschuss hat sich in einer Ortseinsicht über die Gestaltung des Vorplatzes beraten und beschlossen, dem ganzen Bereich, also inkl. dem Eingangsbereich der Schule, der auch schon einige Absenkungen aufweist, ein einheitliches Gesicht sowie einen behindertengerechten Zugang zu geben. Auch Feuerwehrkommandant Hermann Brandlmeier war dabei, damit die Fluchtwege besprochen werden konnte.

Breitband: Die Telekom hat uns am Montag (14.3.2016) auf Nachfrage darüber informiert, dass aufgrund eines Fehlers in der Ausbauplanung sich der Termin für die Verfügbarkeit des Breitbandes verschiebt - auf Juni! Es wurden Leerrohrverbindungen und Speed-Net-Kabel unterstellt, die aber nicht vorhanden waren. Die Tiefbaumaßnahmen für deren Eingraben sollen nun nächste Woche abgeschlossen sein, dann werden die Leitungen geprüft und die Dokumentation gemacht (4-6 Wochen dauert das). Vielleicht klappt es früher, aber ich gehe aufgrund der Erfahrungen jetzt einfach mal von einem Juni-Termin aus. Leider haben wir als Gemeinde hier – außer jede Woche zu nerven, was Dieter Effkemann und ich tun – wenig Möglichkeiten, auf den Prozess einzuwirken, das liegt allein in der Hand der Telekom und deren Subunternehmer. Aber es ist der Telekom tatsächlich sehr peinlich, so viel ist klar. Und wir werden uns einfach alle noch ein paar Wochen gedulden müssen.

Asyl: Ich darf hier folgende Änderung bekanntgeben: Ab sofort haben wir zwei Koordinatorinnen für unsere Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde. Andrea Stiegler teilt sich ab sofort die umfangreiche Arbeit mit Andrea Fella. Meinen herzlichen Dank an der Stelle für die Bereitschaft der beiden Damen, sich hier so über alle Maßen zu engagieren, um den Flüchtlingen eine Eingliederung und Integration zu erleichtern. Sie haben auch einen tollen Helferkreis an ihrer Seite, der genauso selbstlos hilft, wo immer Hilfe gebraucht wird! Auch ihnen gilt unser Dank!

Andrea Stiegler betreut das Afrika-Haus und Andrea Fella den Schlossberg. Diese Aufteilung bietet sich an, da in den beiden Unterkünften oft völlig unterschiedliche Probleme vorliegen, die gelöst werden müssen. Aktuell besuchen unsere Flüchtlinge einen vhs-Deutschkurs, der im Feuerwehrhaus abgehalten wird.

Asyl allgemein: Immer wieder erreichen uns Meldungen über ansteckende Krankheiten, die viele Flüchtlinge von zu Hause oder von ihrer Flucht mitbringen. Ich möchte deshalb an dieser Stelle die Informationen aus dem Gesundheitsamt mit allen Bürgerinnen und Bürgern teilen, die als Vorsichtsmaßnahmen und zur Vermeidung von Ansteckung unbedingt zu beachten sind:

1. „Nicht direkt in das Gesicht husten lassen, damit keine Infektionskrankheit durch die ausgehusteten Atemwegströpfchen stattfinden kann („Tröpfcheninfektion“, durch die sich etwa die „Wintergrippe“ während der kalten Jahreszeit von Mensch zu Mensch ausbreitet).
2. Immer auf saubere Hände achten, d.h. sich die Hände öfter waschen. Gegebenenfalls sollte man sich die Hände nach einem direkten, „infektionsverdächtigen“ Kontakt mit einem üblichen und

wirksamen Desinfektionsmittel reinigen und desinfizieren. Von einer „routinemäßigen“ Händedesinfektion ist allerdings abzuraten, um den sogenannten „Säuremantel“ der Haut (dieser hat eine wichtige Schutzfunktion für die Haut als Barriere, was wiederum das Eindringen von Krankheitserregern verhindert) nicht zu schädigen.

3. Bei Vorliegen von Hautverletzungen bei Helfenden sollten diese durch einen Wundverband bedeckt sein. Auch ist in einem solchen Falle das Tragen von Einmalhandschuhen anzuraten, sodass keine Infektion über die Hautwunde möglich ist.
4. Um die Übertragung von Erregern der Krätze oder von Läusen möglichst zu vermeiden, sollte man vom „Händegeben“ im Zweifelsfall möglichst absehen, auch wenn dieses auf den ersten Blick als Unhöflichkeit erscheinen mag.
5. Zuverlässiges Händewaschen nach einem Toilettengang bei gemeinsamer Benutzung einer Toilette mit Flüchtlingen, um einer Übertragung von Darmkeimen vorzubeugen. Das Infektionsrisiko mit den Erregern einer infektiösen Leberentzündung oder dem AIDS- Erreger ist bei einem „normalen“ zwischenmenschlichen Umgang nahezu ausgeschlossen.
6. Achten Sie auf einen altersentsprechenden und aktuellen Impfschutz bezüglich der Impfungen, die jeder Bundesbürger haben sollte (Routine-Impfungen).“

Herzlichst Ihre
Nicole Schley
1. Bürgermeisterin